

***Erweitertes Wort des Kirchgemeindevorstandes der Katholischen
Kirchgemeinde Davos über unseren Dekan und Pfarrer Kurt Benedikt Susak:***

Ein Pfarrer sollte sich nie selbst vorstellen. Als Kirchgemeindepäsident der Katholischen Kirchgemeinde Davos und ehemaliger Politiker (Landratspräsident von Davos), will ich dies in ehrlichen und von Herzen kommenden Worten tun.

Im Jahr 2009/2010 war die Kirchgemeinde Davos auf der Suche nach einem neuen Pfarrer. Dank der Vermittlung durch die beiden Generalvikare des Bistums Chur Herrn Dr. Martin Kopp (Urschweiz) und Herrn Andreas Rellstab (Graubünden), wurde uns der erst im Jahr 2008 zum Priester geweihte Kurt Benedikt Susak, damals Vikar in Arth-Goldau-Lauerz (SZ), wärmstens empfohlen. Er sei fähig, eine grosse und herausfordernde Pfarrei wie Davos es ist zu leiten, auch, wenn er erst eine kurze Vikarszeit hinter sich habe.

Obwohl wir mehrere Priester-Bewerbungen hatten, entschied sich die Pfarrwahlkommission der Kath. Kirchgemeinde Davos einstimmig für Herrn Vikar Kurt Susak. Und diese Entscheidung war die Richtige.

Zu seiner Vita:

Geboren am 15.07.1977 in Leutkirch im Allgäu, aufgewachsen in Bad Wurzach-Unterschwarzach, Heimatpfarrei St. Gallus Unterschwarzach, galt seine Liebe und sein Können schon im Jugendalter der Kirchenmusik. In diversen Zeitungen wird er als jüngster Kirchenmusiker der Diözese Rottenburg-Stuttgart betitelt. Als Organist, Chorleiter, Komponist und Orchesterdirigent bei mehreren Chören im Allgäu (siehe zahlreiche Internetbeiträge), hatte er seit seiner Kindheit aber den inneren Wunsch, Priester zu werden. Sein Weg führte ihn nach der Grundschule und dem Gymnasium an der Klosterschule der Salvatorianer seiner Heimatstadt, zum Studium der Theologie. Zunächst begann er am Ambrosianum in Ehingen mit dem propädeutischen Sprachenjahr und studierte danach an der Universität Tübingen Philosophie und Theologie. Da ihn die Begeisterung für die Kirchenmusik nie ganz losliess, studierte er nach dem Freisemester in Rom, zusätzlich Kirchenmusik. Sein Studium finanzierte er, was mich besonders beeindruckte (nach dem Tod seines Vaters), durch seine während des Theologiestudiums fortgeführte Tätigkeit als Organist, Chorleiter und Orchesterdirigent. Um beides, Studium und Kirchenmusik vereinen zu können, führte ihn sein Weg an die Theologische Hochschule Chur. Hier war es

durch gute Verbindungen möglich, das Theologiestudium abzuschliessen sowie die kirchenmusikalische Tätigkeit weiterführen zu können.

Der damalige Regens des Churer Priesterseminars St. Luzi, Dr. Josef Annen, heute Generalvikar für Zürich und Glarus, sowie Rektor Prof. Dr. Franz Annen unterstützten und förderten den Weg von Kurt Susak. So wurde ihm nach der Diakonenweihe ein Pastoraljahr in den Pfarreien Arth-Goldau-Lauerz (SZ) angeboten. Auch sein damaliger Ausbildungspfarrer Gergor Imholz, selbst Kirchenmusiker, ermöglichte Kurt Susak eine vertretbare Verbindung seiner seelsorglichen und kirchenmusikalischen Tätigkeit. Am 8. November 2008 wurde Kurt Susak in der Kathedrale Chur durch Diözesanbischof Dr. Vitus Huonder zum Priester geweiht. Nun war er weiter als Vikar in der Innerschweiz tätig und führte seine kirchenmusikalischen Tätigkeiten nach und nach einem geordneten Ende entgegen, bis er im August 2010 seinen priesterlichen Dienst in Davos begann.

Die Kirchgemeinde Davos ist überaus glücklich und dankbar, mit Kurt B. Susak, der anlässlich einer Kirchgemeindeversammlung 2011 einstimmig zum Pfarrer von Davos gewählt wurde, einen Priester zu haben, der es auf einmalige Weise versteht, die Herausforderungen der Moderne ansprechend und gekonnt mit dem Glaubensschatz der katholischen Kirche zu verbinden. Es ist nicht verwunderlich, dass er bereits 2014 durch das Dekanatskapitel zum Dekan unseres Dekanats Ob dem Schin-Davos gewählt wurde. In den Medien war vom jüngsten Dekan der Schweiz zu lesen.

Für mich als Kirchgemeindepräsident ist es jeden Tag eine Freude, dass wir als staatskirchliches Organ mit unserem Dekan und Pfarrer verlässlich und gewinnbringend zusammenarbeiten können. Das duale kirchliche System in der Schweiz kann bestens funktionieren, wenn beide Partner miteinander das Wohl der ganzen Kirche im Blick haben. So konnten wir unter der Amtszeit von Dekan Susak alle Davoser Kirchen grundlegend und auch energetisch renovieren sowie mit einem Bauvolumen von 17,2 Mio CHF ein neues zukunftsfähiges Pfarreizentrum mit Pfarrhaus und betreutem Wohnen bauen. Diese gemeinsame Zukunftsinvestition von Kirchgemeinde und Pfarrkirchenstiftung ermöglicht uns nunmehr, mit einer tragfähigen Infrastruktur in eine gute Zukunft gehen zu können.

Wichtiger als der äussere Aufbau und die Infrastruktur einer Kirche ist unserem Dekan aber der innere Aufbau einer lebendigen Kirche vor Ort. Gräben überwinden, Brücken bauen, nicht wie die Fahne im Wind, sondern mit

Überzeugung, Herz und versierten Argumenten, sind Kennzeichen unseres weltoffenen Pfarrers.

Innert kurzer Zeit ist unsere Davoser Pfarrei zu einer blühenden und lebensnahen Kirchgemeinde geworden – was weit über die Davoser Grenzen bekannt ist. Immer wieder werde ich als Kirchgemeindepräsident auf unser «Davoser Modell» fragend darauf hingewiesen.

Unsere Kinder-, Jugend-, Familien- u. Seniorenpastoral wäre ohne die ungezählten ehrenamtlichen und freiwillig mitarbeitenden Frauen und Männer nicht möglich. Im Geist einer weltoffenen Katholizität hat es die Katholische Kirche Davos geschafft, in einer herausfordernden Zeit, die Zeichen der Zeit zu erkennen und sich fit für die Zukunft zu machen. Unsere Internetseite, mit zahlreichen Anlässen und Angeboten präsentiert dies eindrücklich.

Hierbei ist unser Pfarrer im wahrsten Sinne des Wortes Leiter, Hirte und sammelnder Koordinator. Seine unermüdliche Schaffenskraft, seine theologisch versierten und rhetorisch gekonnten Predigten, sprechen Intellektuelle, Gäste und Kinder und Jugendliche gleichermaßen an.

Mit seiner humorvollen Herzlichkeit ist ein neuer und verlässlicher Kontakt im ökumenischen Bereich, zur Politik, zu den Schulen und zu Vertretern von Kanton und dem Weltwirtschaftsforum entstanden. Mehrere namhafte Kardinäle und Vertreter aus dem Vatikan sind mit Susak befreundet und besuchen anlässlich des WEF immer auch unsere Pfarrei. Die Jugendfahrten nach Rom – in Verbindung mit unseren 7 (!) Davoser Schweizergardisten der letzten Jahre - verbinden so Weltkirche und Ortskirche auf frohe und unkonventionelle Weise.

Möge dies viele weitere Jahre so bleiben.

Dino Brazzerol, Präsident der Kath. Kirchgemeinde Davos